

Franckesche Stiftungen zu Halle

Definitiones Theologicae, Oder Theologische Beschreibungen der Christl. Glaubens-Articul

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1767

VD18 12167533

Der V. Articul. Von der Ewigen Gnadenwahl.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199246

boden wohnen; und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen: daß sie den Herrn suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten, und war: Er ist nicht ferne von einem ieglichen unter uns; denn in ihm leben, weben, und sind wir.

Job. 10, 8: 12. Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin: und versencktest mich so gar. Gedencke doch, daß du mich aus Beinen gemacht hast, und wirfst mich wieder zur Erden machen. Hast du mich nicht wie Milch gemolcken, und wie Käse lassen gerinnen? Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Beinen und Adern hast du mich zusammengefüget. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Othem.

Ps. 139, 14: 18. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott! deine Gedanken? Wie ist ihrer eine so grosse Summa? Solte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wann ich aufwache, bin ich noch bey dir.

Der V. Articul.

Von der

Ewigen Gnadenwahl!

Die Gnadenwahl ist ein solches Werk Gottes, durch welches er a) von Ewigkeit her aus dem in der Zeit gefallenen, aber aus seiner unver-

16 Erst. Th. V. Art. von der ewigen Gnad.

unverdienten Gnade und Barmherzigkeit durch Christum wieder erlöseten und zur Seligkeit ernstlich berufenen menschlichen Geschlechte, diejenigen, b) welche er zuvor gesehen hat, daß sie an Christum ihren Erlöser glauben, und in solchem Glauben beständig beharren würden, um dieses seines Sohnes willen, in Ansehung solches ihres Glaubens, und also nicht aus einem blossen Rathschluß, c) zum ewigen Leben erwählet hat.

a) Eph. 1, 4-6. Gott hat uns erwählet durch Christum, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe, und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst, durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zu Lob seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Belieben.

b) Röm. 8, 28: 30. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbige der erstgeborne sey unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

c) 2 Tim. 1, 9. Gott hat uns selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu, vor der Zeit der Welt.

d) 2 Thess. 2, 13. Wir sollen Gott danken allezeit um